

4. Bibliographie der Schriften

August Hermann Franckens / S.S.Theol.P.Ord.Past.Vlric.& Schol. Kurtzer Unterricht von der Möglichkeit der wahren Bekehrung zu GOTT und des thätigen ...

Francke, August Hermann

Halle, 1728

§. 85.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)



de und Kraft mit herzlichem Gebet suche.

S. 84. Es gebrauchet einer hievon folgendes Gleichniß, so die Sache fein erläutert. Gleichwie die Sonne, wenn sie ihre Strahlen auf das Wasser oder auf sonst etwas durchscheinendes wirft, davon einen Widerschein krieget: Also wenn Gott eine Seele in Gnaden ansiehet, so wird die Seele dadurch erwecket, sich hinwiederum nach Gott gleichsam umzusehen, oder sich zu ihm zu wenden. Und gleichwie derselbe Widerschein nicht eigentlich von dem Wasser, sondern ursprünglich von der Sonnen herkommet; so kommet auch dieses, daß die Seele sich bußfertig zu Gott lehret, nicht eigentlich von der Seele, und aus ihrer Kraft her, sondern vielmehr von Gott, der die Seele dazu erwecket, und ihr bereits so viel Licht und Kraft, als ihr dazu nöthig ist, mitgetheilet hat.

S. 85. Die Schrift sagt hiervon deutlich, (wie wir dieses bald im An-



fange auch angeführet haben), Gott
seyes, der in uns wircke beyde das
Wollen und das Vollbringen,
nach seinem Wohlgefallen. Phil.
2, 13.

Wo demnach ein wahrhaftiges
Wollen des geistlichen Guten ist, da ist
schon etwas zu erkennen, das über un-
sere natürliche Kräfte gehet, und selbiges
der Gnaden-Wirkung Gottes zuzu-
schreiben.

Gleicher Weise, wenn nur cogita-
tio spiritualiter bona, ein wahrhaftiger
geistlich = guter (mercke dieses wohl:
ein wahrhaftiger geistlich = guter) Ge-
dancke im Herzen sich findet, da ist ders-
selbe nicht aus dem Menschen, als aus
dem Menschen, sondern aus Gott, und
rühret von seiner Gnaden = Wirkung
her, nach 2 Cor. 3, 5.

§. 86. Nur ist die Gnade Gottes
in solchem Zustande dem Menschen noch
nicht so empfindlich, auch etwa nicht so
lieblich und angenehm, noch so reichlich
frucht.